

Pressemitteilung

Ansprechpartner in der Pressestelle:

Sabine Elbert

Telefon 0621/1235-133, Fax -255

E-Mail sabine.elbert@zew.de

ZEW-Konjunkturerwartungen Deutschland

-59,2 Punkte (+2,7 ggü. Vormonat)

ZEW-Konjunkturerwartungen Eurozone

-59,7 Punkte (+1,0 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Deutschland

-72,2 Punkte (-11,7 ggü. Vormonat)

Konjunkturelle Lage Eurozone

-70,6 Punkte (-11,7 ggü. Vormonat)

61/2022

18. Oktober 2022

ZEW-Konjunkturerwartungen

Konjunkturerwartungen steigen geringfügig an

Die ZEW-Konjunkturerwartungen steigen in der aktuellen Umfrage vom Oktober 2022 geringfügig um 2,7 Punkte auf einen Wert von minus 59,2 Punkten. Die Einschätzung der konjunkturellen Lage für Deutschland geht jedoch abermals stark zurück und liegt aktuell bei minus 72,2 Punkten, 11,7 Punkte unter dem Wert des Vormonats. Damit hat sich der Konjunkturausblick für Deutschland, trotz des leichten Anstiegs der Erwartungen, deutlich verschlechtert.

„Die ZEW-Konjunkturerwartungen steigen im Oktober geringfügig an. Allerdings wird die aktuelle wirtschaftliche Situation abermals deutlich schlechter eingeschätzt als im Vormonat. Die Wahrscheinlichkeit für einen Rückgang des realen Bruttoinlandsproduktes im Laufe der nächsten sechs Monate ist zudem erheblich angestiegen. Insgesamt hat sich der wirtschaftliche Ausblick somit erneut verschlechtert“, kommentiert ZEW-Präsident Prof. Achim Wambach, PhD die aktuellen Ergebnisse.

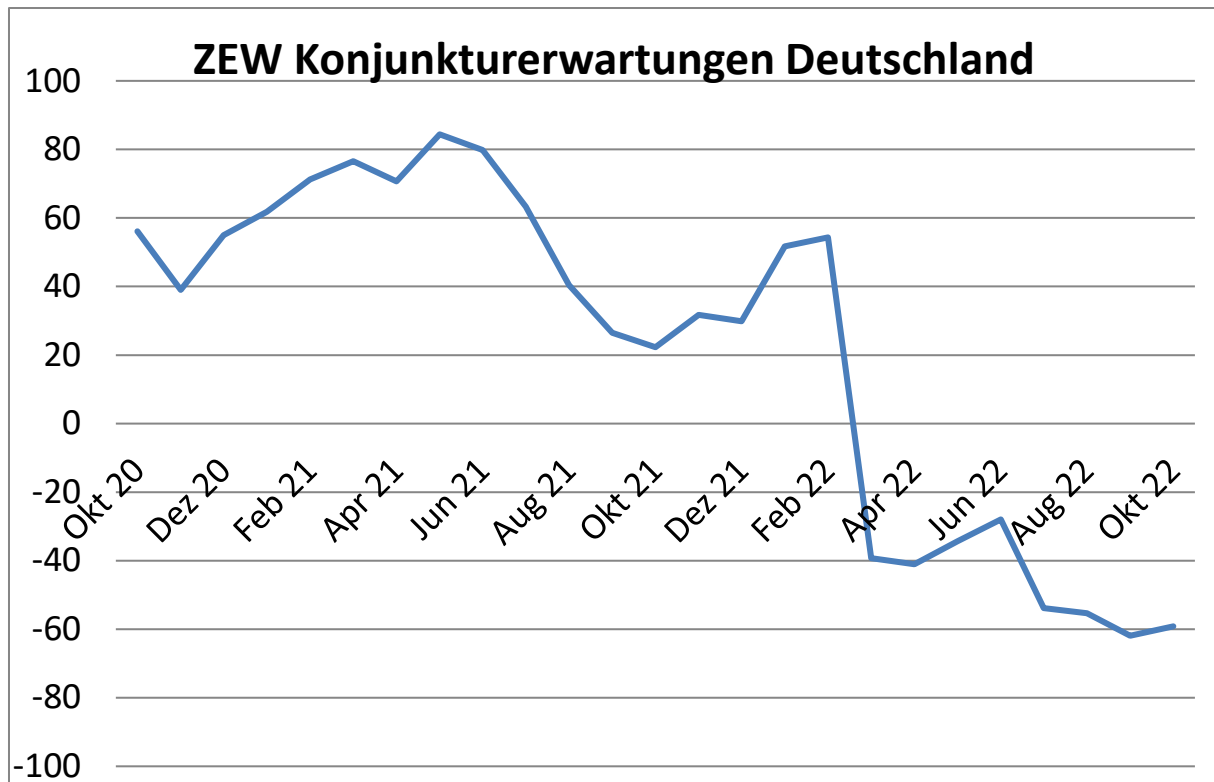
Die Erwartungen der Finanzmarktexpertinnen und Finanzmarktexperten an die Konjunkturentwicklung in der Eurozone steigen im Oktober geringfügig um 1,0 Punkte. Sie liegen damit aktuell bei minus 59,7 Punkten. Der Lageindikator geht allerdings sehr deutlich zurück und liegt bei minus 70,6 Punkten, 11,7 Punkte unterhalb des Wertes vom Vormonat. Die Inflationserwartungen für die Eurozone sinken im Oktober recht stark. Sie liegen mit minus 35,8 Punkten um 23,7 Punkte unterhalb des Wertes vom September.

Für Rückfragen zum Inhalt:

Dr. Frank Brückbauer, Tel 0621/1235-148, E-Mail frank.brueckbauer@zew.de

Thibault Cézanne, Tel. 0621/1235-287, E-Mail thibault.cezanne@zew.de

Dr. Michael Schröder, Tel 0621/1235-368, E-Mail michael.schroeder@zew.de



Quelle: ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung

An der Umfrage im Rahmen des ZEW-Finanzmarkttests des ZEW – Leibniz-Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung vom 10. bis 17.10.2022 haben sich 176 Analysten und institutionelle Anleger beteiligt. Sie wurden nach ihren mittelfristigen Erwartungen bezüglich der Konjunktur- und Kapitalmarktentwicklung befragt. Der Indikator Konjunkturerwartungen gibt die Differenz der positiven und negativen Einschätzungen für die zukünftige Wirtschaftsentwicklung auf Sicht von sechs Monaten in Deutschland wieder.

ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH Mannheim

Das ZEW in Mannheim forscht im Bereich der angewandten und politikorientierten Wirtschaftswissenschaften und stellt der nationalen und internationalen Forschung bedeutende Datensätze zur Verfügung. Das Institut unterstützt durch fundierte Beratung Politik, Unternehmen und Verwaltung auf nationaler und europäischer Ebene bei der Bewältigung wirtschaftspolitischer Herausforderungen. Zentrale Forschungsfrage des ZEW ist, wie Märkte und Institutionen gestaltet sein müssen, um eine nachhaltige und effiziente wirtschaftliche Entwicklung der wissensbasierten europäischen Volkswirtschaften zu ermöglichen. Durch gezielten Wissenstransfer und Weiterbildung begleitet das ZEW wirtschaftliche Veränderungsprozesse. Das ZEW wurde 1991 gegründet. Es ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Derzeit arbeiten am ZEW 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, von denen rund zwei Drittel wissenschaftlich tätig sind.

Forschungsfelder des ZEW:

Altersvorsorge und nachhaltige Finanzmärkte; Arbeitsmärkte und Sozialversicherungen; Digitale Ökonomie; Gesundheitsmärkte und Gesundheitspolitik; Innovationsökonomik und Unternehmensdynamik; Marktdesign; Umwelt- und Klimaökonomik; Ungleichheit und Verteilungspolitik; Unternehmensbesteuerung und Öffentliche Finanzwirtschaft.